

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXXIX

1. Kapitel. Grundlagen

§ 1. Staat und Gesellschaft	1
§ 2. Öffentliches und privates Recht	4
§ 3. Liberales und soziales Recht	14
§ 4. Gesetz und Recht	21
§ 5. Der Stufenbau der Rechtsordnung	45
§ 6. Der Aufbau der Privatrechtsordnung	65
§ 7. Der Aufbau des BGB	70
§ 8. Der Geltungsbereich des BGB	79
§ 9. Die Entwicklung des BGB	83
§ 10. Die Grundprinzipien des BGB	93

2. Kapitel. Die Personen

1. Abschnitt. Natürliche Personen

§ 11. Die Rechtsfähigkeit	117
§ 12. Die Handlungsfähigkeit	129
§ 13. Der Persönlichkeitsschutz	137
§ 14. Name, Wohnsitz und Staatsangehörigkeit	148
§ 15. Der Verbraucher	157

2. Abschnitt. Juristische Personen

§ 16. Die Grundstrukturen	165
§ 17. Der Verein	177
§ 18. Die Stiftung	214

3. Kapitel. Die Rechtsverhältnisse

§ 19. Die Grundstrukturen	221
§ 20. Die subjektiven Rechte	231
§ 21. Die Rechtsdurchsetzung	258
§ 22. Die Verjährung	279
§ 23. Fristen und Termine	294

4. Kapitel. Die Rechtsgegenstände

§ 24. Die Grundstrukturen	299
§ 25. Sachen	304
§ 26. Unkörperliche Gegenstände	315
§ 27. Nutzungen und Lasten	324

VII

Inhaltsübersicht

5. Kapitel. Die Rechtsgeschäfte

1. Abschnitt. Grundlagen

§ 28. Der Tatbestand des Rechtsgeschäfts	329
§ 29. Arten der Rechtsgeschäfte	338

2. Abschnitt. Willenserklärungen

§ 30. Der Geltungsgrund	355
§ 31. Der äußere Tatbestand	358
§ 32. Der innere Tatbestand	363
§ 33. Abgabe und Zugang	374
§ 34. Die Geschäftsfähigkeit	386
§ 35. Die Auslegung	406

3. Abschnitt. Verträge

§ 36. Vorvertragliche Rechtsbeziehungen	427
§ 37. Der Vertragsabschluss	435
§ 38. Der Dissens	454
§ 39. Die Vertragsgestaltung	457

4. Abschnitt. Willensmängel

§ 40. Nichtigte Willenserklärungen	465
§ 41. Anfechtbare Willenserklärungen	472
§ 42. Die Störung der Geschäftsgrundlage	511
§ 43. Widerrufsrechte nach Vertragsabschluss	520

5. Abschnitt. Formale und materiale Wirksamkeitsvoraussetzungen

§ 44. Die Form des Rechtsgeschäfts	525
§ 45. Gesetzlich verbotene Rechtsgeschäfte	544
§ 46. Sittenwidrige Geschäfte	551
§ 47. Allgemeine Geschäftsbedingungen	569
§ 48. Der Diskriminierungsschutz	590

6. Abschnitt. Die Stellvertretung

§ 49. Allgemeine Grundlagen	598
§ 50. Die Vollmacht	625
§ 51. Vertreterhandeln ohne Vertretungsmacht	651

7. Abschnitt. Bedingung, Befristung und Zustimmung

§ 52. Bedingte Geschäfte	661
§ 53. Die Befristung	672
§ 54. Zustimmungsbedürftige Geschäfte	675

8. Abschnitt. Die Unwirksamkeit

§ 55. Arten der Unwirksamkeit	685
§ 56. Die Teilnichtigkeit	693
§ 57. Die Umdeutung	700
§ 58. Die Bestätigung	703

Paragrafenregister	707
Sachverzeichnis	725

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Abkürzungsverzeichnis	XXXIX

1. Kapitel. Grundlagen

	Seite
§ 1. Staat und Gesellschaft	
I. Sinn der Unterscheidung	1
1. Das Paradigma der Privatrechtsgesellschaft	2
2. Das Paradigma des Staates	2
II. Relativität der Unterscheidung	2
1. Rechtsstaatliche Interdependenzen	2
2. Sozialstaatliche Interdependenzen	3
3. Ökonomische Interdependenzen	3
III. Gesamtschau	3
§ 2. Öffentliches und privates Recht	
I. Kompetenzen	5
1. Legislative	5
a) Verhältnismäßigkeitsgrundsatz	5
b) Wesensgehaltsgarantie	5
c) Begründungspflicht	6
2. Exekutive	7
a) Gesetzesbindung	7
b) Relativierungen	7
3. Judikative	8
a) Rechtsfortbildung	8
b) Relativierungen	9
4. Privatrechtssubjekte	9
a) Privatautonomie	9
b) Relativierungen	10
II. Interessen	10
III. Rangverhältnisse	11
IV. Zuordnungssubjekte	11
V. Gesamtschau	12
1. Praktische Bedeutung der Abgrenzung	12
2. Verflechtungen zwischen beiden Rechtsgebieten	13
§ 3. Liberales und soziales Recht	
I. Schutzzumfang	15
1. Liberale Grund- und Menschenrechte	15
2. Soziale Grund- und Menschenrechte	16
II. Disponibilität	16
1. Wahrnehmung von Rechten	16
a) Liberale Rechte	16
b) Soziale Rechte	17
	IX

Inhaltsverzeichnis

	Seite
2. Abdingbares Recht	17
a) Funktion	17
b) Eingriff	17
c) Auslegung	18
3. Zwingendes Recht	18
a) Drittinteressen	18
b) Gemeinwohlinteressen	18
c) Parteiinteressen	18
4. Halbzwingendes Recht	20
a) Zeitliche Reichweite	20
b) Personelle Reichweite	20
c) Inhaltliche Reichweite	20
III. Ähnlichkeiten zwischen liberalen und sozialen Rechten	20
§ 4. Gesetz und Recht	
I. Bindung an das Gesetz	22
1. Gesetzesbegriff	22
a) Rechtsverordnungen	22
b) Satzungen (öffentlich-rechtlich)	22
c) Gewohnheitsrecht	22
d) Gerichtsurteile	24
e) Herrschende Meinungen	26
f) Verkehrssitten und Handelsbräuche	26
g) Technische Normen und berufsständische Regeln	27
h) Verträge	27
i) Allgemeine Geschäftsbedingungen	28
j) Vereinssatzungen	28
k) Tarifverträge	28
l) Gesamtschau	28
m) Unionsrecht	29
2. Bindungswirkung	29
a) Vorverständnis	29
b) Uminterpretation	30
c) Auslegungscanones	30
d) Rangfolge	34
e) Auslegung der Verfassung	36
f) Auslegung des Unionsrechts	37
II. Bindung an das Recht	38
1. Korrigierende Funktion	38
a) Lex corrupta	39
b) Allgemeine Derogationsvoraussetzungen	41
2. Ergänzende Funktion	43
a) Lückenfeststellung	43
b) Rechtsfortbildungskompetenz	44
c) Lückenfüllung	44
§ 5. Der Stufenbau der Rechtsordnung	
I. Der Vorrang des Grundgesetzes	46
1. Geschichtliche Entwicklung	46
2. Schutz der Menschenwürde	47
a) Die allseitige Wirkkraft des Art. 1 Abs. 1 GG	47
b) Die Funktion der Menschenrechte gem. Art. 1 Abs. 2 GG	48

Inhaltsverzeichnis

	Seite
3. Schutz der Grundrechte	48
a) Die Lehre von der unmittelbaren Drittwirkung	49
b) Die Lehre von der mittelbaren Drittwirkung	49
c) Die Lehre von den Schutzpflichten	50
d) Die soziale Dimension	50
4. Verfassungskonforme Gesetzgebung	52
5. Verfassungskonforme Rechtsprechung	52
II. Der Vorrang des Unionsrechts	53
1. Das primäre Unionsrecht	54
a) Die Bindung der Unionsorgane	54
b) Die Bindung der Mitgliedstaaten	55
c) Die partielle Bindung Privater	56
2. Sekundäres Unionsrecht	56
a) Die Verordnung	56
b) Die Richtlinie	57
III. Der Vorrang des Völkerrechts	61
1. Die Menschenrechte gem. Art. 1 Abs. 2 GG	61
2. Die allgemeinen Regeln des Völkerrechts gem. Art. 25 GG	61
3. Die Übernahme des Völkervertragsrechts gem. Art. 59 Abs. 2 GG	61
4. Die völkerrechtskonforme Auslegung	64
§ 6. Der Aufbau der Privatrechtsordnung	
I. Das BGB als Teil der Privatrechtsordnung	66
1. Der Begriff des „bürgerlichen Rechts“	66
2. Der allgemeine Geltungsanspruch des BGB	66
3. Sonderregelungen im BGB	66
II. Privatrechtliche Gesetze neben dem BGB	67
1. Gründe für den Erlass eigenständiger Gesetze	67
2. Der Begriff des „Sonderprivatrechts“	67
3. Der Geltungsanspruch privatrechtlicher Sondergesetze	69
§ 7. Der Aufbau des BGB	
I. Das Pandektensystem	71
1. Die fünf Bücher des BGB	71
2. Die Kritik am Fünfbüchersystem	71
II. Der Allgemeine Teil im Pandektensystem	72
1. Funktion des Allgemeinen Teils	72
2. Struktur des Allgemeinen Teils	73
3. Kritik am Allgemeinen Teil	73
4. Fortschreibung des Allgemeinen Teils	74
III. Der Gesetzesstil	75
1. Kasuistischer Stil	75
2. Abstrahierender Stil	75
3. Pauschalierender Stil	76
4. Narrativer Stil	76
IV. Die Gesetzesterminologie	77
1. Juristische Fachsprache	77
2. Legaldefinitionen	77
3. Beweislastregelungen	78
4. Vermutungen	78
5. Fiktionen	78
6. Verweisungen	78

Inhaltsverzeichnis

§ 8. Der Geltungsbereich des BGB	Seite
I. Zeitlicher Geltungsbereich	79
1. Normalwirkung	80
2. Rückwirkung	80
3. Vorwirkung	81
II. Sachlicher Geltungsbereich	81
III. Räumlicher Geltungsbereich	82
1. Internationales Privatrecht	82
2. Interlokales Privatrecht	83
§ 9. Die Entwicklung des BGB	
I. Entstehungsgeschichte	83
II. Kaiserreich und Weimarer Republik	85
III. Drittes Reich	86
IV. Besatzungszeit	88
V. Deutsche Demokratische Republik	88
VI. Bundesrepublik	89
VII. Europäische Union	90
VIII. Interpretationsgeschichte	91
§ 10. Die Grundprinzipien des BGB	
I. Das Fundamentalprinzip des gegenseitigen Achdens	94
1. Die Anerkennung der Person als Rechtssubjekt	95
a) Die Person als Subjekt von Rechten	95
b) Die Person als Adressat von Pflichten	96
2. Die Selbstverantwortung der Person	96
a) Willensfreiheit als Prämisse	96
b) Verantwortlichkeit für Unrecht	98
c) Verantwortlichkeit für Risiken	98
d) Verantwortlichkeit für Erklärungen	99
II. Das Prinzip der Freiheit	100
1. Privatautonomie	100
a) Staatlicher Schutz	100
b) Geltungsgrund	100
c) Erscheinungsformen	101
2. Vertragsfreiheit	102
a) Abschlussfreiheit	102
b) Gestaltungsfreiheit	102
c) Formfreiheit	103
3. Allgemeine Handlungsfreiheit	103
III. Das Prinzip des Sozialen	104
1. Materielle Leistungsrechte	104
a) Positive Leistungsrechte	104
b) Negative Leistungsrechte	104
c) Primat des Selbsterhalts	105
2. Informationelle Leistungsrechte	105
a) Recht auf Auskunft	105
b) Recht auf Aufklärung	105
c) Recht auf Kontrahierung	106
3. Ideelle Schutzrechte	106
a) Schutz vor Perspektivlosigkeit	106
b) Schutz vor Identitätsverlust	107

Inhaltsverzeichnis

	Seite
c) Schutz existentieller Lebensbereiche	108
d) Schutz bei fehlender Verantwortlichkeit	109
e) Schutz des Schwachen	111
4. Kollektive Schutzrechte	112
a) Schutz der Familie	112
b) Schutz der Koalitionen	113
c) Verbandsklage	113
d) Schadensverteilung	114
IV. Das Prinzip des Vertrauensschutzes	114
1. Anwendungsgebiete	114
2. Voraussetzungen	115
3. Rechtsfolgen	115
 2. Kapitel. Die Personen	
 1. Abschnitt. Natürliche Personen	
§ 11. Die Rechtsfähigkeit	
I. Begriff	118
II. Dauer	119
1. Beginn	119
2. Ende	120
III. Partielle Extensionen	122
1. Der nasciturus	122
a) Integritätsschutz	122
b) Vermögensschutz	124
c) Schutzbeginn	125
2. Der nondum conceptus	125
3. Der Verstorbene	125
a) Schutz des Leichnams	125
b) Postmortaler Persönlichkeitsschutz	126
IV. Beweisfragen	128
1. Das Personenstandsregister	128
2. Die Verschollenheit	128
 § 12. Die Handlungsfähigkeit	
I. Natürliche Willensfähigkeit	130
1. Voraussetzungen	130
2. Relevanzbereiche	130
II. Deliktsfähigkeit	131
1. Deliktsunfähigkeit	131
2. Beschränkte Deliktsfähigkeit	131
III. Geschäftsfähigkeit	132
1. Geschäftsunfähigkeit	132
2. Beschränkte Geschäftsfähigkeit	132
3. Uneingeschränkte Geschäftsfähigkeit	132
IV. Einwilligungsfähigkeit	133
1. Medizinrecht	133
a) Alleinige Einwilligungszuständigkeit der Eltern	133
b) Alleinige Einwilligungszuständigkeit des Kindes	134
c) Kumulative Einwilligungszuständigkeit von Eltern und Kind	134
	 XIII

Inhaltsverzeichnis

	Seite
d) Einwilligungsverbote	135
e) Einwilligungszuständigkeit des Betreuers	136
2. Datenschutzrecht	136
3. Sonstige Rechtsgebiete	136
V. Vorsorgliche Selbstbestimmung	136
1. Betreuungsverfügung	137
2. Vorsorgevollmacht	137
3. Patientenverfügung	137
§ 13. Der Persönlichkeitsschutz	
I. Besondere Persönlichkeitsrechte	138
1. Einordnung	138
2. Namensschutz	138
II. Allgemeines Persönlichkeitsrecht	139
1. Zivilrechtliche Ausprägung	139
2. Verfassungsrechtliche Ausprägung	139
3. Europarechtliche Ausprägung	139
III. Zivilrechtliche Fallgruppen	140
1. Recht auf Achtung der personalen Integrität	140
a) Verletzung der Person	140
b) Ausnutzung der Person	141
c) Ausforschung der Person	143
d) Herabsetzung der Person	144
e) Missachtung der Person	145
2. Recht auf Achtung der sozialen Integrität	145
a) Entstellung der Person	145
b) Bloßstellung der Person	146
IV. Aktiv- und Passivlegitimation	147
1. Berechtigte	147
2. Verpflichtete	148
V. Rechtsfolgen	148
§ 14. Name, Wohnsitz und Staatsangehörigkeit	
I. Der Name	149
1. Geschützte Namensarten	149
a) Pseudonym	150
b) Domain-Name	150
c) Firma	151
d) Weitere Extensionen	152
2. Verschiedene Verletzungsformen	153
a) Namensleugnung	153
b) Namensanmaßung	153
c) Beeinträchtigungen anderer Art	154
3. Rechtsfolgen einer Namensrechtsverletzung	154
4. Disponibilität der Namensrechte	154
II. Der Wohnsitz	155
1. Begriff des Wohnsitzes	155
2. Begründung und Aufhebung des Wohnsitzes	155
a) Gewillkürter Wohnsitz	156
b) Gesetzlicher Wohnsitz	156
III. Die Staatsangehörigkeit	157

Inhaltsverzeichnis

§ 15. Der Verbraucher	Seite
I. Begriff des Verbrauchers	158
1. Natürliche Person	158
a) Generalisierung	158
b) Extensionen	158
2. Abschluss eines Rechtsgeschäfts	159
a) Vorvertraglicher Schutz	160
b) Genereller Schutz	160
3. Zweckentsprechung	160
a) Keine gewerbliche Tätigkeit	160
b) Keine selbständige berufliche Tätigkeit	160
II. Abgrenzungen	161
1. Existenzgründer	161
2. Mischgeschäfte	161
3. Personenmehrheit	161
4. Arbeitnehmer	162
5. Hilfspersonen	162
6. Scheinunternehmer	162
III. Schutz des Verbrauchers	163
1. Allgemeines Schuldrecht	163
2. Besonderes Schuldrecht	163
IV. Unternehmer	163

2. Abschnitt. Juristische Personen

§ 16. Die Grundstrukturen	
I. Kennzeichen der juristischen Person	166
1. Rechtsfähigkeit	166
a) Entstehen	166
b) Erlöschen	166
c) Umfang	166
2. Handlungsfähigkeit	167
3. Theoretische Erklärungsmodelle	169
4. Vereinigungsfreiheit	169
a) Gründungs- und Beitrittsfreiheit	169
b) Vereins- und Verbandsautonomie	170
II. Arten der juristischen Person	170
1. Juristische Personen des öffentlichen Rechts	171
2. Eingetragener, „rechtsfähiger“ Verein	171
3. Kapitalgesellschaften	171
a) Aktiengesellschaft (AG)	171
b) Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)	172
c) Eingetragene Genossenschaft (e. G.)	172
4. Stiftung	173
III. Gesamthandsgemeinschaften	173
1. Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR)	174
2. Handelsrechtliche Personengesellschaften	174
a) Offene Handelsgesellschaft (OHG)	174
b) Kommanditgesellschaft (KG)	175
c) Verbindungen zwischen Personen- und Kapitalgesellschaften	175
3. Nicht eingetragener, „nicht rechtsfähiger“ Verein	175
IV. Bruchteilsgemeinschaften	176
1. Allgemeine Bruchteilsgemeinschaft	176

Inhaltsverzeichnis

	Seite
2. Wohnungseigentum	177
a) Miteigentum	177
b) Eigentümergemeinschaft als Verband sui generis	177
§ 17. Der Verein	
I. Gründung des Vereins	179
1. Vertragsschluss	179
a) Anfängliche Nichtigkeitsfolgen	179
b) „Fehlerhafter Verein“	180
2. Vereinssatzung	180
a) Geltungsgrund	180
b) Inhalt	181
3. Vorverein	182
a) Haftung	182
b) Identität	183
II. Erlangung der Rechtsfähigkeit als juristische Person	183
1. Idealverein	183
a) Voraussetzungen der Eintragung	184
b) Zurückweisung der Anmeldung	184
c) Vornahme der Eintragung	184
d) Konstitutivwirkung der Eintragung	184
e) Publizitätswirkung der Eintragung	185
2. Wirtschaftlicher Verein	186
a) Subsidiarität gegenüber anderen Rechtsformen	186
b) Konzession	186
c) Abgrenzung zum Idealverein	186
III. Vereinsorgane	188
1. Mitgliederversammlung	188
a) Einberufung	188
b) Aufgaben	189
c) Beschlussfassung	189
d) Beschlussmängel	190
e) Ausführung	191
2. Vorstand	191
a) Arten der Vertretungsmacht	191
b) Umfang der Vertretungsmacht	192
c) Interne Beschlussfassung	193
d) Interne Geschäftsführungsbefugnis	193
e) Bestellung und Beendigung	194
3. Sonstige Organe	195
4. Haftung des Vereins für seine Organe	195
a) Abgrenzungen	196
b) Schadensersatzbegründende Handlungen	197
c) Zurechenbare Personen	198
d) Annex: Haftung des Repräsentanten	199
IV. Mitgliedschaft	199
1. Erwerb der Mitgliedschaft	199
a) Beitrittserklärung	199
b) Aufnahmeerklärung	199
c) Aufnahmezwang	200
2. Mitgliedschaftsverhältnis	201
a) Satzungsautonomie	201

Inhaltsverzeichnis

	Seite
b) Rechte der Mitglieder	201
c) Pflichten der Mitglieder	203
d) Zulässigkeit und Grenzen einer Vereinsstrafe	203
3. Verlust der Mitgliedschaft	205
V. Beendigung des Vereins	206
1. Auflösung	207
a) Voraussetzungen	207
b) Rechtsfolgen	207
2. Verlust der Rechtsfähigkeit als juristische Person	207
a) Entziehung	207
b) Verzicht	207
3. Erlöschen	207
a) Ohne vorangehendes Liquidationsverfahren	207
b) Mit vorangehendem Liquidationsverfahren	208
VI. Nicht eingetragener, „nicht rechtsfähiger“ Verein	209
1. Gründung	209
2. Status	209
3. Normenlage	210
4. Kompetenzen	210
a) Erbfähigkeit	210
b) Namensrecht	211
c) Vereinsvermögen	211
d) Grundbuchfähigkeit	211
e) Parteifähigkeit	212
5. Haftungsregime	212
a) Haftung des Vereins	212
b) Haftung der Mitglieder	212
c) Haftung der Handelnden	213
§ 18. Die Stiftung	
I. Begriff und Merkmale der rechtsfähigen Stiftung	215
II. Begriff und Kennzeichen der unselbständigen Stiftung	216
III. Errichtung einer rechtsfähigen Stiftung	217
1. Stiftungsgeschäft unter Lebenden	217
2. Stiftungsgeschäft von Todes wegen	218
3. Behördliche Anerkennung	218
IV. Verfassung und Organisation der Stiftung	219

3. Kapitel. Die Rechtsverhältnisse

§ 19. Die Grundstrukturen	
I. Das Wesen des Rechtsverhältnisses	222
1. Terminologie	222
2. Personale Beziehung	223
3. Entstehung	223
a) Gründe	223
b) Erwerb	224
4. Dauer	225
II. Die einzelnen Elemente	225
1. Arten von Berechtigungen	226
a) Subjektive Rechte	226

Inhaltsverzeichnis

	Seite
b) Befugnisse	226
c) Erwerbsaussichten	226
d) Empfangszuständigkeiten	226
2. Arten von Belastungen	227
a) Rechtspflichten	227
b) Gebundenheiten	227
c) Obliegenheiten	228
d) Lasten	229
III. Der Übergang der Rechtsstellung	229
1. Gründe	229
a) Rechtsgeschäftliche Übertragung	229
b) Gesetzlicher Übergang	229
c) Hoheitsakt	230
2. Umfang	230
a) Gesamtrechtsnachfolge	230
b) Einzelrechtsnachfolge	230
§ 20. Die subjektiven Rechte	
I. Der Begriff des subjektiven Rechts	233
II. Die Essentialia subjektiver Rechte	235
III. Die Arten subjektiver Rechte	235
1. Unterscheidungen nach dem Inhalt des Rechts	236
a) Persönlichkeitsrechte	236
b) Herrschaftsrechte	236
c) Ansprüche	238
d) Gestaltungsrechte	239
e) Aneignungsrechte	243
f) Anfallsrechte	243
g) Mitwirkungsrechte	244
h) Zusammenschau	244
2. Unterscheidungen nach der Wirkkraft des Rechts	245
a) Absolute und relative Rechte	245
b) Der Schutz	246
c) Die Insolvenz	247
d) Die Verdinglichung obligatorischer Rechte	247
IV. Die Schranken subjektiver Rechte	248
1. Tatbestand und Schranke	248
2. Allgemeine Schranken	249
3. Missbrauchsschranken	250
a) Das Schikaneverbot gem. § 226	250
b) Die sittenwidrige Schädigung gem. § 826	251
c) Die treuwidrige Rechtsausübung gem. § 242	251
4. Fallgruppen treuwidriger Rechtsausübung	252
a) Vorangegangenes Verhalten	252
b) Aktuelles Verhalten	253
c) Widersprüchliches Verhalten	254
d) Verwirkung	255
§ 21. Die Rechtsdurchsetzung	
I. Konkurrenzen	259
1. Kumulative Konkurrenz	259
2. Alternative Konkurrenz	259

Inhaltsverzeichnis

	Seite
3. Normverdrängende Konkurrenz	259
4. Anspruchsnormenkonkurrenz	260
5. Anspruchskonkurrenz	261
II. Gegennormen	262
1. Einwendungen	262
a) Rechtshindernde Einwendungen	263
b) Rechtsvernichtende Einwendungen	263
2. Einreden	263
a) Dauernde Einreden	264
b) Aufschiebende Einreden	264
c) Anspruchsbeschränkende Einreden	264
III. Verfahrensrecht	265
1. Streitgegenstand	265
2. Verteidigungsmittel	267
IV. Eigenmächtige Durchsetzung	267
1. Notwehr	268
a) Notwehrlage	268
b) Notwehrhandlung	270
c) Rechtsfolgen	272
2. Notstand	273
a) Verteidigungsnotstand	273
b) Angriffsnotstand	273
c) Allgemeiner Notstand	275
3. Selbsthilfe	275
a) Selbsthilfelage	275
b) Selbsthilfehandlung	276
c) Rechtsfolgen	277
d) Besondere Selbsthilferechte	277
V. Sicherheitsleistung	278
§ 22. Die Verjährung	
I. Grundlagen	280
1. Zweck	280
2. Anwendungsbereich	281
3. Ausgestaltung	282
4. Abgrenzung zu Ausschlussfristen	282
5. Vereinbarungen	282
6. Treu und Glauben	283
II. Fristen	284
1. Besondere Verjährungsfristen	284
a) Verjährungsfrist von 30 Jahren	284
b) Verjährungsfrist von 10 Jahren	285
c) Verjährungsfrist von 5 Jahren	286
d) Verjährungsfrist von 2 Jahren	286
e) Verjährungsfrist von 6 Monaten	286
2. Regelmäßige Verjährungsfrist	286
a) Kenntnisabhängige Frist von 3 Jahren	286
b) Kenntnisunabhängige Höchstfristen	287
III. Hindernisse	289
1. Hemmung	289
2. Ablaufhemmung	292
3. Neubeginn	292

Inhaltsverzeichnis

	Seite
IV. Rechtsfolgen	293
1. Recht zur Leistungsverweigerung	293
2. Ausschluss der Rückforderung	293
3. Recht zur Aufrechnung und Zurückbehaltung	293
4. Fortbestand dinglicher Sicherheiten	293
5. Verjährung von Nebenleistungen	293
§ 23. Fristen und Termine	
I. Anwendungsbereich	294
II. Fristbeginn	295
III. Fristende	295
 4. Kapitel. Die Rechtsgegenstände	
§ 24. Die Grundstrukturen	
I. Terminologie	299
1. Herrschafts- und Verfügungsobjekte	300
2. Sprachgebrauch des Gesetzes	300
II. Abgrenzung zu Rechtssubjekten	301
1. Die eigene Person	301
a) Persönlichkeitsrecht	301
b) Körperteile	301
c) Keimzellen	302
2. Die verstorbene Person	303
3. Die andere Person	304
§ 25. Sachen	
I. Sachbegriff	305
1. Anwendungsbereich	305
2. Abgrenzung zu anderen Objekten	305
a) Öffentliche Sachen	305
b) Unbeherrschbare Dinge	306
c) Tiere	306
II. Sacharten	306
1. Bewegliche und unbewegliche Sachen	306
2. Vertretbare und unvertretbare Sachen	307
3. Verbrauchbare und nicht verbrauchbare Sachen	308
4. Annex: Sacheinheiten und Sachgesamtheiten	308
III. Sachbestandteile	309
1. Bestandteile im Allgemeinen	309
a) Wesentliche Bestandteile	309
b) Unwesentliche Bestandteile	310
2. Grundstücksbestandteile im Besonderen	311
a) Wesentliche Bestandteile eines Gebäudes	311
b) Rechte als wesentliche Bestandteile	312
c) Scheinbestandteile	312
IV. Sachzubehör	313
1. Voraussetzungen	313
2. Rechtsfolgen	314
a) Verpflichtungsgeschäfte	314
b) Verfügungsgeschäfte	314
c) Hypothekenhaftung	315
d) Zwangsversteigerung	315

Inhaltsverzeichnis

§ 26. Unkörperliche Gegenstände	Seite
I. Geistige Werke	315
II. Abbildungen der Persönlichkeit	317
III. Rechte als Herrschaftsobjekte	317
IV. Abgrenzung zum Unternehmen	317
V. Abgrenzung zum Vermögen	318
1. Der Begriff des Vermögens	318
a) Das Vermögen im haftungsrechtlichen Sinn	318
b) Das Vermögen im wirtschaftlichen Sinn	319
c) Das Vermögen im schadensrechtlichen Sinn	319
2. Das Vermögen im Rechtsverkehr	320
a) Verfügungsgeschäfte	320
b) Verpflichtungsgeschäfte	320
c) Deliktsrechtlicher Schutz	321
d) Zwangsvollstreckung	321
3. Sondervermögen	321
a) Mehrere Vermögen desselben Inhabers	321
b) Gemeinschaftliches Vermögen mehrerer Inhaber	323
§ 27. Nutzungen und Lasten	
I. Sachfrüchte	325
1. Unmittelbare Sachfrüchte	325
2. Mittelbare Sachfrüchte	326
II. Rechtsfrüchte	326
1. Unmittelbare Rechtsfrüchte	326
2. Mittelbare Rechtsfrüchte	326
III. Erträge eines Unternehmens	326
IV. Nutzungen	327
V. Verteilung der Früchte	327
VI. Verteilung der Lasten	328
VII. Ersatz der Gewinnungskosten	328

5. Kapitel. Die Rechtsgeschäfte

1. Abschnitt. Grundlagen

§ 28. Der Tatbestand des Rechtsgeschäfts	
I. Voraussetzungen	329
1. Essentialia	329
2. Wirksamkeitsvoraussetzungen	330
II. Abgrenzungen	331
1. Geschäftsähnliche Handlungen	331
2. Realakte	332
3. Gefälligkeithandlungen	332
a) Auslegung der Erklärung	333
b) Schranken rechtlicher Bindung	334
c) Schuldverhältnisse ohne primäre Leistungspflichten	334
d) Haftungsmilderungen	335
4. Einwilligungen	336
5. Willensbetätigungen	337
§ 29. Arten der Rechtsgeschäfte	
I. Ein- und mehrseitige Rechtsgeschäfte	339
1. Einseitige Rechtsgeschäfte	339

Inhaltsverzeichnis

	Seite
2. Verträge	339
3. Beschlüsse	340
II. Unterscheidung nach Rechtsgebieten	341
1. Schuldrechtliche Geschäfte	341
2. Sachenrechtliche Geschäfte	341
3. Familienrechtliche Geschäfte	342
4. Erbrechtliche Geschäfte	342
III. Verpflichtungs- und Verfügungsgeschäfte	342
1. Das Trennungsprinzip	342
2. Verpflichtungsgeschäfte	344
3. Verfügungsgeschäfte	344
a) Verfügungsgegenstand	344
b) Verfügungsbefugnis	345
c) Verfügungsberechtigter	345
d) Verfügungsverbote	346
e) Rechtsgeschäftliche Verfügungsbeschränkungen	347
f) Wirkkraft	348
g) Sonderformen	349
IV. Kausale und abstrakte Geschäfte	349
1. Kausale Geschäfte	349
2. Abstrakte Geschäfte	350
3. Das Abstraktionsprinzip	351
a) Inhalt	351
b) Relativierungen	351
c) Sinn und Zweck	353
V. Entgeltliche und unentgeltliche Geschäfte	353

2. Abschnitt. Willenserklärungen

§ 30. Der Geltungsgrund	
I. Willentheorie	355
II. Erklärungstheorie	356
III. Geltungstheorie	356
1. Die Doppelfunktion der Willenserklärung	356
2. Die Verantwortlichkeit für die Willenserklärung	357
§ 31. Der äußere Tatbestand	
I. Zweck der Erklärung	359
II. Arten der Erklärung	359
1. Ausdrückliche Erklärungen	359
2. Konkludente Erklärungen	360
III. Bedeutungen von Schweigen	361
1. Schweigen als Nullum	361
2. Schweigen als Willenserklärung	361
3. Schweigen als Vertrauenstatbestand	362
4. Schweigen als Fiktionstatbestand	363
§ 32. Der innere Tatbestand	
I. Kompetenzielle Voraussetzungen	365
1. Handlungsfreiheit	365
a) Exogene Beeinträchtigungen	365
b) Endogene Beeinträchtigungen	365

Inhaltsverzeichnis

	Seite
c) Schadensersatzhaftung	366
2. Willensfreiheit	366
a) Altersgrenzen	366
b) Geistesstörungen	366
c) Schadensersatzhaftung	366
II. Intentionale Voraussetzungen	367
1. Kommunikationswille	367
a) Terminologie	367
b) Konstellationen	367
c) Erforderlichkeit	368
d) Schadensersatzhaftung	368
2. Partizipationswille	368
a) Terminologie	368
b) Konstellationen	369
c) Erforderlichkeit	369
d) Schadensersatzhaftung	369
III. Materiale Anforderungen	370
IV. Gegenpositionen	370
1. Die Lehre von der willenslosen Willenserklärung	370
2. Die Lehre vom Handlungswillen	371
3. Die Lehre von der Erklärungsfahrlässigkeit	372
4. Die Lehre vom erforderlichen Geschäftswillen	372
V. Elektronische Erklärungen	372
1. Automatisierte Systeme	373
2. Autonome Systeme	373
 § 33. Abgabe und Zugang	
I. Abgabe der Erklärung	374
1. Manifestation des Willens	374
2. Nichtempfangsbedürftige Willenserklärungen	375
3. Empfangsbedürftige Willenserklärungen	375
II. Zugang der Erklärung	376
1. Zugang unter Abwesenden	376
a) Risikoverteilung	376
b) Machtbereich des Empfängers	377
c) Zeitpunkt des Zugangs	378
d) Maßnahmen des Zugangsersatzes	380
2. Zugang unter Anwesenden	380
a) Schriftliche Erklärungen	381
b) Mündliche Erklärungen	381
III. Einschaltung einer Mittelsperson	382
1. Mittelsperson als Vertreter	382
2. Mittelsperson als Bote	382
IV. Zugangshindernisse	384
1. Risikosphäre	384
2. Zugangsvereitelung	384
3. Pflichtverletzung	385
V. Widerruf vor oder bei Zugang	385
 § 34. Die Geschäftsfähigkeit	
I. Fehlen der Geschäftsfähigkeit	387
1. Altersstufen	387

Inhaltsverzeichnis

	Seite
2. Störungen der Geistestätigkeit	387
a) Temporäre Geschäftsfähigkeit	388
b) Partielle Geschäftsfähigkeit	388
c) Relative Geschäftsfähigkeit	388
II. Rechtsfolgen der Geschäftsunfähigkeit	389
1. Nichtigkeit von Willenserklärungen	389
2. Zugang von Willenserklärungen	389
3. Sondervorschriften	390
a) Geschäfte des täglichen Lebens (§ 105a)	390
b) Abschluss eines Werkstattvertrags (§ 221 Abs. 5 SGB IX)	391
c) Abschluss eines Wohn- und Betreuungsvertrags (§ 4 Abs. 2 WBVG)	391
4. Reformbedarf	391
III. Rechtsfolgen der beschränkten Geschäftsfähigkeit	392
1. Zustimmungsfreie Rechtsgeschäfte	392
a) Verpflichtungsgeschäfte	392
b) Verfügungsgeschäfte	393
c) Rechtlich neutrale Geschäfte	394
d) Leistungsannahme als Erfüllung	395
2. Zustimmungspflichtige Rechtsgeschäfte	396
a) Einzeleinwilligung	396
b) Generaleinwilligung	396
c) Einwilligung durch Überlassung von Mitteln (§ 110)	397
d) Einseitige Rechtsgeschäfte ohne Einwilligung (§ 111)	398
e) Vertragsschluss ohne Einwilligung (§ 108)	399
f) Willensmängel bei der Zustimmung	400
3. Zugang von Willenserklärungen	401
IV. Erweiterte Geschäftsfähigkeit des Minderjährigen	401
1. Selbständiger Betrieb eines Erwerbsgeschäfts (§ 112)	401
2. Dienst- oder Arbeitsverhältnis (§ 113)	402
3. Erstreckung auf Prozessfähigkeit	403
V. Betreuung	403
1. Rechtsstellung des Betreuers	403
2. Rechtsstellung des Betreuten	403
VI. Vorrangigkeit des Schutzes nicht voll Geschäftsfähiger	404
1. Culpa in contrahendo	404
2. Bereicherungsrecht	404
3. Deliktsrecht	405
4. Allgemeine Geschäftsbedingungen	405
5. Beschränkung der Minderjährigenhaftung (§ 1629a)	405
§ 35. Die Auslegung	
I. Auslegungsziele	408
1. Normative Erklärungsbedeutung	408
a) Gegenstand	408
b) Mittel	408
c) Sorgfaltsanforderungen	411
d) Zurechnung	411
2. Empirisch Gewolltes	412
a) Bedeutung	412
b) Zurechnung	413

Inhaltsverzeichnis

	Seite
II. Kollisionen	413
1. Empfangsbedürftige Willenserklärungen	413
a) Vorrang des empirisch Gewollten	413
b) Vorrang der normativen Erklärungsbedeutung	414
2. Nicht empfangsbedürftige Willenserklärungen	414
III. Sonderfälle	414
1. Erklärungen an einen unbestimmten Personenkreis	414
2. Formgebundene Erklärungen	415
a) Andeutungstheorie	416
b) Falsa demonstratio-Grundsatz	416
3. Testament	417
a) Empirisch Gewolltes	417
b) Andeutungstheorie	418
4. Einwilligung	418
IV. Materiale Auslegungsregeln	419
1. Geschriebene Regeln	419
2. Ungeschriebene Regeln	419
3. Abgrenzungen	419
V. Ergänzungen	420
1. Lückenfeststellung	420
2. Lückenschließung	421
VI. Korrekturen	421
1. Arten	422
2. Maßstab	422
VII. „Ergänzende Auslegung“	422
1. Grundlagen	422
2. Kritik	423
VIII. Rechtsschutz	424
1. Anfechtbarkeit	424
a) Auslegung	424
b) Ergänzung	424
2. Grundrechtskontrolle	424
a) Auslegung	424
b) Ergänzung	424
3. Revisibilität	425
a) Tatfrage	425
b) Rechtsfrage	425

3. Abschnitt. Verträge

§ 36. Vorvertragliche Rechtsbeziehungen	
I. Vorstufen des Vertrags	427
1. Vorvertrag	427
2. Option	428
3. Vorkaufsrecht	430
4. Vorhand	430
5. Letter of Intent	430
6. Rahmenvertrag	431
II. Culpa in contrahendo	431
1. Allgemeines	432
2. Einzelne Pflichten	432
a) Schutzpflichten	432

Inhaltsverzeichnis

	Seite
b) Informationspflichten	432
c) Verhandlungspflichten	433
d) Vermeidungspflichten	433
3. Verpflichtete Personen	434
4. Berechtigte Personen	434
5. Art und Umfang des Schadensersatzanspruchs	434
 § 37. Der Vertragsabschluss	
I. Grundlagen	436
II. Angebot	437
1. Inhaltliche Bestimmtheit	437
2. Rechtlicher Bindungswille	438
3. Offerte an einen unbestimmten Personenkreis	439
4. Gebundenheit	439
5. Zeitliche Begrenzung	440
6. Erlöschen	441
III. Annahme	442
1. Erklärung der Annahme	442
a) Verspätungsanzeige	443
b) Neuer Antrag	443
c) Annahme mit Abänderungen	444
2. Annahme ohne Zugang (§ 151)	444
a) Normzweck	444
b) Voraussetzungen	444
c) Annahmefrist	446
d) Sonderkonstellationen	447
3. Die Lehre vom „sozialtypischen Verhalten“	447
a) Grundlagen	447
b) Kritik	447
4. Schweigen auf ein kaufmännisches Bestätigungsschreiben	448
a) Voraussetzungen	448
b) Rechtsfolgen	449
IV. Elektronischer Geschäftsverkehr (§ 312i)	450
1. Anwendungsbereich	450
2. Pflichten	450
3. Rechtsfolgen	451
V. Abschlüsse mit Verbrauchern	451
1. Spezielle Schutzinstrumente	451
a) Besonderheiten im elektronischen Geschäftsverkehr (§ 312j)	451
b) Besondere Informationspflichten	452
2. Abgrenzungen	452
a) Gewinnzusagen (§ 661a)	452
b) Unbestellte Leistungen (§ 241a)	452
VI. Internet-Auktionen	452
1. Shill Bidding	452
2. Bid Shielding	453
3. Abbruchjagd	453
VII. Konsens	453
1. Innerer Konsens	453
2. Äußerer Konsens	454

Inhaltsverzeichnis

§ 38. Der Dissens	Seite
I. Hauptpunkte	454
1. Rechtsfolgen	455
2. Abgrenzungen	455
II. Nebenpunkte	456
1. Offener Dissens (§ 154)	456
2. Versteckter Dissens (§ 155)	457
§ 39. Die Vertragsgestaltung	
I. Vertragsverhandlungen	458
1. Verhandlungsspielräume	458
2. Beteiligung juristischer Berater	458
a) Vertragsgestaltung durch den Notar	459
b) Vertragsgestaltung durch den Rechtsanwalt	459
II. Unterschiede zur richterlichen Rechtsanwendung	460
1. Unterschiedliche Aufgaben	460
2. Unterschiedliche Arbeitsweise	460
a) Arbeitsweise des Richters	460
b) Arbeitsweise des Vertragsjuristen	460
III. Grundsätze der inhaltlichen Gestaltung	461
1. Wahl des sicheren Wegs	461
2. Wahl des kostengünstigen Wegs	462
3. Wahl des praktikablen Wegs	463
4. Wahl des flexiblen Wegs	463
5. Vorformulierte Vertragstypen	463
6. Konfliktvermeidung	464
4. Abschnitt. Willensmängel	
§ 40. Nichtig Willenserklärungen	
I. Geheimer Vorbehalt (§ 116)	466
1. Nicht erkannter Vorbehalt	466
2. Erkannter Vorbehalt	467
II. Nicht ernstlich gemeinte Erklärung (§ 118)	468
1. Voraussetzungen	468
2. Rechtsfolgen	469
III. Scheingeschäft (§ 117)	469
1. Voraussetzungen	469
2. Rechtsfolgen	470
a) Nichtigkeit des Scheingeschäfts	470
b) Geltung des verdeckten Rechtsgeschäfts	470
c) Schutz des getäuschten Dritten	471
3. Abgrenzungen	471
a) Strohmänn- und Treuhandgeschäfte	471
b) Umgehungsgeschäfte	472
§ 41. Anfechtbare Willenserklärungen	
I. Grundlagen	474
1. Gesetzliche Anfechtungsgründe	474
a) Exogene Beeinträchtigungen der Willensbildung	474
b) Generelle Fehlvorstellungen bei der Willensbildung	475
c) Irrtümer bei der Willensäußerung	476
2. Rechtsvergleichung	476
3. Abgrenzungen	476

Inhaltsverzeichnis

	Seite
II. Allgemeine Anfechtungsvoraussetzungen	477
1. Vorrang der Auslegung	477
2. Anfechtungserklärung	477
3. Anfechtungsberechtigter	478
4. Anfechtungsgegner	479
5. Anfechtungsfrist	480
a) Frist gem. § 121	480
b) Frist gem. § 124	481
6. Kausalität	481
a) Irrtum	481
b) Täuschung	481
c) Drohung	482
III. Anfechtungsgründe	482
1. Erklärungsirrtümer	482
a) Irrtum in der Erklärungshandlung (§ 119 Abs. 1 Alt. 2)	482
b) Übermittlungsirrtum (§ 120)	483
c) Inhaltsirrtum (§ 119 Abs. 1 Alt. 1)	484
2. Eigenschaftsirrtum (§ 119 Abs. 2)	485
a) Dogmatische Einordnung	485
b) Eigenschaften der Person oder Sache	486
c) Verkehrswesentlichkeit	487
d) Verhältnis zum Sach- und Rechtsmängelrecht	489
3. Besondere Irrtumsarten	490
a) Kalkulationsirrtum	490
b) Rechtsfolgenirrtum	493
c) Unterschriftsirrtum	494
4. Arglistige Täuschung (§ 123 Abs. 1 Alt. 1)	495
a) Täuschungshandlung	495
b) Arglist	497
c) Person des Täuschenden	498
d) Konkurrenzen	499
5. Widerrechtliche Drohung (§ 123 Abs. 1 Alt. 2)	500
a) Begriff der Drohung	500
b) Drohungsvorsatz	501
c) Person des Drohenden	501
d) Widerrechtlichkeit	502
IV. Wirkungen der Anfechtung	503
1. Grundsatz der ex-tunc-Nichtigkeit	504
a) Teilanfechtung	504
b) Anfechtung einseitiger Rechtsgeschäfte	504
c) Anfechtung nichtiger Rechtsgeschäfte	504
2. Einschränkungen der ex-tunc-Nichtigkeit	505
a) Fehlerhafte Vertragsverhältnisse	505
b) Reduktion auf das Gewollte	506
3. Ersatz des Vertrauensschadens (§ 122)	507
a) Voraussetzungen	507
b) Rechtsfolgen	507
4. Schadensersatz aus culpa in contrahendo	508
5. Vertragliche Beschränkungen	508
6. Schutz des Rechtsverkehrs	509
a) Allgemeine Schutzbestimmungen	509
b) Drittwirkung des § 142 Abs. 2	509

Inhaltsverzeichnis

	Seite
V. Willensmängel bei der Einwilligung	510
1. Unanwendbarkeit der Anfechtungsregelungen	510
2. Trennung vom Verpflichtungsgeschäft	510
3. Unwirksame Einwilligung	510
VI. Bestätigung des anfechtbaren Rechtsgeschäfts	511
§ 42. Die Störung der Geschäftsgrundlage	
I. Problemstellung	512
II. Begriff und Arten	513
1. Objektive und subjektive Geschäftsgrundlage	513
a) Objektive Geschäftsgrundlage gem. § 313 Abs. 1	514
b) Subjektive Geschäftsgrundlage gem. § 313 Abs. 2	515
c) Überschneidungen	515
2. Große und kleine Geschäftsgrundlage	516
III. Anwendungsbereich	517
1. Vorrang vertraglicher Vereinbarungen	517
2. Vorrang gesetzlicher Spezialregelungen	517
IV. Voraussetzungen	517
1. Schwerwiegende Veränderung von Umständen	517
2. Hypothetische Kausalität	518
3. Überschreiten der Opfer- und Risikogrenze	518
a) Vertragliche und gesetzliche Risikoverteilung	518
b) Vorhersehbarkeit	518
c) Verantwortlichkeit	519
4. Unzumutbarkeit	519
V. Rechtsfolgen	519
1. Vertragsanpassung	519
2. Rücktritt oder Kündigung	520
§ 43. Widerrufsrechte nach Vertragsabschluss	
I. Entwicklung	521
II. Abgrenzung	522
III. Legitimation	522
1. Situationsbezogene Gründe	522
2. Transparenzbezogene Gründe	523
3. Zukunftsbezogene Gründe	523
IV. Ausübung und Rechtsfolgen	524
5. Abschnitt. Formale und materiale Wirksamkeitsvoraussetzungen	
§ 44. Die Form des Rechtsgeschäfts	
I. Entwicklungslinien	526
II. Formzwecke	527
1. Klarstellungs- und Beweisfunktion	527
2. Informations- und Publizitätsfunktion	527
3. Warn- und Übereilungsschutz	528
4. Beratungs- und Belehrungsfunktion	528
5. Behördliche Kontrolle	529
III. Umfang des Formzwangs	529
1. Personelle Reichweite	529
2. Inhaltliche Reichweite	529
3. Zeitliche Reichweite	530

Inhaltsverzeichnis

	Seite
IV. Arten des Formzwangs	530
1. Schriftform gem. § 126	531
a) Urkunde	531
b) Unterschrift	531
2. Elektronische Form gem. § 126a	534
a) Anwendungsbereich	534
b) Einverständnis	534
c) Elektronisches Dokument	534
d) Qualifizierte elektronische Signatur	534
e) Elektronische Signatur bei Verträgen	535
f) Annex: Haftung	535
3. Textform gem. § 126b	535
4. Beglaubigung der Unterschrift gem. § 129	536
5. Notarielle Beurkundung gem. § 128	537
6. Erklärungen vor oder gegenüber öffentlichen Stellen	537
7. Sonstige besondere Formen	537
V. Rechtsfolgen bei Formverstößen	537
1. Nichtigkeit	538
2. Heilung	538
3. Unzulässige Berufung auf Formmängel gem. § 242	539
a) Existenzgefährdung	540
b) Treuepflichtverletzung	540
c) Gesamtschau	541
4. Schadensersatzansprüche	541
VI. Rechtsgeschäftlich vereinbarte Form	542
1. Formziele	542
2. Aufhebung der Form	543
3. Formvorschriften	544
§ 45. Gesetzlich verbotene Rechtsgeschäfte	
I. Funktionen	545
II. Abgrenzungen	545
III. Feststellung des Verbotscharakters	546
1. Inhalt	547
2. Zweck	548
3. Äußere Umstände	548
4. Adressaten	549
5. Gemeinschafts- und Drittinteressen	549
6. Subjektive Kriterien	550
IV. Folgen der Nichtigkeit	550
V. Umgehungsgeschäfte	550
§ 46. Sittenwidrige Geschäfte	
I. Abgrenzungen	553
1. Verhältnis zu § 826	553
2. Verhältnis zu § 242	553
3. Verhältnis zu § 123	553
4. Verhältnis zu § 134	553
II. Feststellung der guten Sitten	554
1. Die Gefahr moralischer Eigenwertung	554
2. Möglichkeiten und Grenzen der empirischen Sozialforschung	554
3. Die Relativität der guten Sitten	555
4. Die Gefahr ideologischer Instrumentalisierung	555

Inhaltsverzeichnis

	Seite
III. Inhalt der guten Sitten	555
1. Rechtsethische Prinzipien	556
2. Sozialethische Prinzipien	556
IV. Verstoß gegen die guten Sitten	557
1. Sittenwidriger Inhalt des Rechtsgeschäfts	557
2. Sittenwidriger Gesamtcharakter des Rechtsgeschäfts	557
3. Beurteilungszeitpunkt der Sittenwidrigkeit	558
V. Repräsentative Fallgruppen	559
1. Sittenwidrige Rechtsgeschäfte zulasten der eigenen Person	559
a) Schutz vor Perspektivlosigkeit	560
b) Schutz vor Identitätsverlust	560
2. Sittenwidrige Rechtsgeschäfte zulasten des Geschäftspartners	561
a) Machtstellung	561
b) Übermäßiger Vorteil oder Überforderung	561
c) Ausnutzung	562
3. Sittenwidrige Rechtsgeschäfte zulasten Dritter	563
4. Sittenwidrige Rechtsgeschäfte zulasten der Allgemeinheit	563
5. Wucherisches Geschäft gem. § 138 Abs. 2	564
a) Austauschgeschäfte	564
b) Auffälliges Missverhältnis	564
c) Beeinträchtigung der Entscheidungsfreiheit	564
d) Ausbeutung	566
VI. Rechtsfolgen des Sittenverstoßes	566
1. Die Problematik der geltungserhaltenden Reduktion	566
2. Die Problematik der Nichtigkeit des Verfügungsgeschäfts	567
3. Weitere Konsequenzen	568
VII. Sittenwidrige Einwilligung	568
 § 47. Allgemeine Geschäftsbedingungen	
I. Allgemeines	571
1. Funktionen	571
2. Missbrauchsgefahr	571
3. Gesetzgeberische Interventionen	571
4. Gesetzessystematik	572
II. Begriff der „Allgemeinen Geschäftsbedingungen“	572
1. Vertragsbedingungen	572
2. Vorformulierung	573
3. Vielzahl von Verträgen	573
4. Stellen durch den Verwender	573
5. Ausgehandelte Vereinbarungen	574
III. Anwendungsbereich	575
1. Grundsätzlicher Anwendungsbereich	575
2. Modifizierungen des sachlichen Anwendungsbereichs	575
3. Modifizierungen des persönlichen Anwendungsbereichs	575
IV. Einbeziehung in den Vertrag	576
1. Hinweis durch den Verwender	576
2. Zumutbarkeit der Kenntnisnahme	576
3. Einverständnis	577
a) Irrtümer	577
b) Kollidierende AGB	577
c) Rahmenvereinbarungen	577
4. Einbeziehung unter Kaufleuten	578

Inhaltsverzeichnis

	Seite
5. Nichteinbeziehung überraschender Klauseln	578
V. Vorrang von Individualabreden	579
1. Schriftformklauseln	579
2. Bestätigungsklauseln	579
VI. Auslegung von AGB	580
1. Allgemeine Grundsätze	580
2. Unklarheitenregel	580
VII. Inhaltskontrolle	581
1. Nicht kontrollfähige Bestimmungen	581
a) Leistungsbeschreibungen	581
b) Preisbestimmungen	582
c) Transparenzkontrolle	583
2. Einzelne Klauselverbote	583
a) Klauselverbote ohne Wertungsmöglichkeit gem. § 309	583
b) Klauselverbote mit Wertungsmöglichkeit gem. § 308	583
3. Die Generalklausel des § 307	584
a) Das Verhältnis zu §§ 308, 309	584
b) Das Regelbeispiel gem. § 307 Abs. 2 Nr. 1	584
c) Das Regelbeispiel gem. § 307 Abs. 2 Nr. 2	585
d) Die Regelung des § 307 Abs. 1 S. 1	586
e) Das Transparenzgebot gem. § 307 Abs. 1 S. 2	586
VIII. Rechtsfolgen	587
1. Aufrechterhaltung des Restvertrags	587
2. Dispositives Recht als Ersatzregelung	588
3. Geltungserhaltende Reduktion und Teilwirksamkeit	588
IX. Gerichtliches Verfahren	589
X. Umgehungsverbot	589
§ 48. Der Diskriminierungsschutz	
I. Legitimation des Diskriminierungsschutzes	591
II. Rechtsnatur des Diskriminierungsschutzes	591
1. Rechtsstaatliche Dimension	592
a) Unmittelbare Diskriminierungen	592
b) Mittelbare Diskriminierungen	592
2. Sozialstaatliche Dimension	592
a) Teilhaberechtlicher Charakter	592
b) Dogmatische Herleitung	592
III. System des Diskriminierungsschutzes	593
1. Generelle Kontrahierungspflichten	593
2. Gleichbehandlungsgebote	594
3. Unterscheidungsverbote	595
a) Allgemeine Differenzierungskriterien	595
b) Grundstrukturen des AGG	596
6. Abschnitt. Die Stellvertretung	
§ 49. Allgemeine Grundlagen	
I. Funktionen der Stellvertretung	599
II. Voraussetzungen der Stellvertretung	600
1. Zulässigkeit	600
2. Abgabe oder Empfang einer Willenserklärung	601
a) Beschränkte Geschäftsfähigkeit	601
b) Abgrenzung zum Erklärungsboten	601

	Seite
c) Abgrenzung zum Empfangsboten	603
d) Abgrenzung zum Abschlussvermittler	603
e) Abgrenzung zu sonstigen Zurechnungsnormen	604
3. Vertretungsmacht	604
a) Entstehung	604
b) Rechtsnatur	605
c) Umfang	606
d) Zeitpunkt	606
e) Einzel- und Gesamtvertretung	607
4. Handeln im Namen des Vertretenen	608
a) Voraussetzung	608
b) Geschäft für den, den es angeht	608
c) Handeln unter fremdem Namen	610
d) Abgrenzung zur mittelbaren Stellvertretung	611
e) Abgrenzung zur Treuhand	612
f) Abgrenzung zur Ermächtigung	613
g) Ausschluss der Anfechtbarkeit (§ 164 Abs. 2)	614
III. Wirkungen der Stellvertretung	614
1. Rechtsstellung des Vertretenen	614
a) Zurechnung der Willenserklärung	614
b) Zurechnung der Willensmängel des Vertreters	615
c) Zurechnung von Kenntnissen des Vertreters	615
d) Zurechnung von Kenntnissen sog. Wissensvertreter	616
e) Wissenszusammenrechnung	616
f) Eigene Kenntnisse des Vertretenen	618
g) Willensmängel des Vertretenen	619
2. Rechtsstellung des Vertreters	619
a) Neutrales Geschäft	619
b) Doppelgeschäft	619
c) Haftung aus culpa in contrahendo	619
d) Innenverhältnis zum Vertretenen	619
IV. Grenzen der Vertretungsmacht	620
1. Abstraktheit der Vertretungsmacht	620
2. Evidenter Missbrauch der Vertretungsmacht	621
3. Kollusives Zusammenwirken	622
4. Verbot des Insichgeschäfts (§ 181)	623
a) Konstellationen	623
b) Ausnahmen	623
c) Teleologische Reduktionen	624
d) Analoge Anwendungen	625
§ 50. Die Vollmacht	
I. Abgrenzungen	627
1. Bevollmächtigung und Vertretergeschäft	627
a) Eigenständigkeit der Vollmachtserteilung	627
b) Relativierungen	628
2. Vollmacht und Innenverhältnis	628
a) Abstraktheit der Vollmacht	628
b) Relativierungen	629
II. Erteilung der Vollmacht	629
1. Einseitiges Rechtsgeschäft	629
2. Erklärungsempfänger	630

Inhaltsverzeichnis

	Seite
a) Innenvollmacht	630
b) Außenvollmacht	630
3. Geschäftsfähigkeit	630
4. Grundsätzliche Formfreiheit	631
5. Willensmängel	632
a) Anfechtung der Innenvollmacht	632
b) Anfechtung der Außenvollmacht	633
c) Sonstige Mängel	634
6. Umfang	634
III. Arten der Vollmacht	634
1. Untervollmacht	634
a) Zulässigkeit	634
b) Bestand und Reichweite	635
c) Offenkundigkeit und Konstruktion	635
2. Generalvollmacht und Spezialvollmacht	636
3. Widerrufliche und unwiderrufliche Vollmacht	636
4. Einzelvollmacht und Gesamtvollmacht	637
5. Transmortale und postmortale Vollmacht	637
6. Sonstige Arten der Vollmacht	638
IV. Erlöschen der Vollmacht	638
1. Zeitablauf, Zweckerreichung, Bedingungseintritt	638
2. Verzicht	638
3. Widerruf der Vollmacht	639
4. Beendigung des Grundverhältnisses	639
5. Insolvenzeröffnung	639
6. Tod und Geschäftsunfähigkeit	640
V. Rechtsschein der Vollmacht	640
1. Gesetzlich geregelte Scheinvollmachten	640
a) Erlöschen einer Außenvollmacht (§ 170)	641
b) Kundgabe einer Bevollmächtigung (§ 171)	642
c) Aushändigung der Vollmachtsurkunde (§ 172)	644
2. Duldungsvollmacht	645
a) Objektiver Rechtsscheintatbestand	645
b) Zurechenbarkeit	646
c) Schutzwürdigkeit des Geschäftspartners	646
d) Rechtsfolge	647
3. Anscheinsvollmacht	647
a) Tatbestandliche Voraussetzungen	647
b) Anwendungsbereich	647
4. Blankettmissbrauch	648
a) Weisungsgemäße Ausfüllung	648
b) Weisungswidrige Ausfüllung	649
5. Digitaler Rechtsverkehr	650
a) Objektiver Rechtsscheintatbestand	650
b) Schutzwürdigkeit des Geschäftspartners	650
c) Zurechenbarkeit	650
6. Wahlrecht zwischen Rechtsscheinvollmacht und § 179	651
§ 51. Vertreterhandeln ohne Vertretungsmacht	
I. Vertretergeschäft	652
1. Verträge	652
a) Genehmigung	653

	Seite
b) Schutz des Geschäftspartners	654
2. Einseitige Rechtsgeschäfte	654
a) Grundsätzliche Nichtigkeit	654
b) Legitimationsnachweis	655
II. Haftung des Vertreters gem. § 179	655
1. Anwendungsbereich	655
2. Grundvoraussetzungen	656
3. Haftung nach § 179 Abs. 1	656
a) Wahl der Erfüllung	656
b) Wahl des Schadensersatzes	657
c) Wahlschuldverhältnis	657
4. Beschränkte Haftung nach § 179 Abs. 2	657
5. Haftungsausschlüsse	658
a) Kennen oder Kennenmüssen	658
b) Beschränkte Geschäftsfähigkeit	658
c) Die Problematik der Insolvenz	658
d) Die Problematik der Unvorhersehbarkeit	658
6. Haftung bei mehrstufiger Vertretung	659
a) Offene Untervertretung	659
b) Verdeckte Untervertretung	659
7. Geltendmachung der Haftung	659
a) Beweislastverteilung	659
b) Verjährung	660
8. Regress gegen den Vertretenen	660
9. Konkurrierende Ansprüche	660
 7. Abschnitt. Bedingung, Befristung und Zustimmung	
§ 52. Bedingte Geschäfte	
I. Abgrenzungen	661
1. Befristung	662
2. Vertragsbedingung	662
3. Rechtsbedingung	662
4. Uneigentliche Bedingung	663
II. Arten der Bedingung	663
1. Aufschiebende und auflösende Bedingungen	663
2. Zufallsbedingung	664
3. Potestativbedingung	664
4. Wollensbedingung	664
III. Bedingungsfeindliche Geschäfte	665
1. Allgemeininteresse	666
2. Empfängerinteresse	666
IV. Eintritt und Ausfall der Bedingung	667
1. Voraussetzungen	667
2. Wirkungen	668
3. Treuwidriges Herbeiführen oder Vereiteln der Bedingung	669
V. Die Rechtslage während des Schwebezustandes	670
1. Bindung an das Rechtsgeschäft	670
2. Schutz durch Schadensersatz	670
3. Schutz gegen zwischenzeitliche Verfügungen	671
a) Beschränkung der Verfügungsmacht	671
b) Schutz des gutgläubigen Erwerbs	672

Inhaltsverzeichnis

§ 53. Die Befristung	Seite
I. Anwendung des Bedingungsrechts	673
II. Befristete Verfügungsgeschäfte	673
III. Befristete Verpflichtungsgeschäfte	674
§ 54. Zustimmungsbefürftige Geschäfte	
I. Abgrenzungen	676
II. Legitimation	677
1. Schutz des Erklärenden	677
2. Schutz Mitbetroffener	677
3. Schutz Dritter	677
III. Zustimmungsarten	677
1. Einwilligung	677
a) Widerruflichkeit	678
b) Einseitige Rechtsgeschäfte	678
2. Genehmigung	678
a) Rückwirkung	678
b) Unwiderruflichkeit	679
IV. Die Zustimmungserklärung	679
1. Komplementärfunktion	679
2. Willenserklärung	680
3. Formfreiheit	680
V. Besonderheiten bei Verfügungsgeschäften	681
1. Verfügungsermächtigung	681
a) Voraussetzungen	681
b) Wirkungen	681
c) Abgrenzung zur Empfangsermächtigung	682
d) Abgrenzung zur Einziehungsermächtigung	682
e) Unzulässigkeit der Verpflichtungsermächtigung	682
2. Genehmigung der unwirksamen Verfügung	683
a) Zeitpunkt der Verfügungsmacht	683
b) Zwischenverfügungen	683
3. Konvaleszenz	683
a) Erwerbsfall	683
b) Beerbungsfall	684
c) Rechtsgrundunabhängigkeit	684
d) Ex-nunc-Wirkung	684

8. Abschnitt. Die Unwirksamkeit

§ 55. Arten der Unwirksamkeit	
I. Nichtige Rechtsgeschäfte	686
1. Eintritt der Nichtigkeit	686
2. Folgen der Nichtigkeit	686
a) Allgemeine Konsequenzen	687
b) Fehlerhafte Vertragsverhältnisse	687
II. Schwebend unwirksame Rechtsgeschäfte	688
1. Schwebezustand	688
2. Ende des Schwebezustands	688
3. Vorwirkungen	689
III. Schwebend wirksame Rechtsgeschäfte	689
IV. Relativ unwirksame Rechtsgeschäfte	689
1. Abgrenzungen	689

Inhaltsverzeichnis

	Seite
2. Fallgruppen	690
a) Gesetzliche Veräußerungsverbote	690
b) Behördliche Veräußerungsverbote	690
c) Vormerkung und Grundpfandrechte	690
d) Gleichstellung vollstreckungsrechtlicher Verfügungen	691
e) Relative Erwerbsverbote	691
3. Rechtswirkungen	692
a) Konstruktion	692
b) Geltendmachung	692
c) Gutgläubensschutz	692
§ 56. Die Teilnichtigkeit	
I. Anwendungsbereich	693
1. Restwirksamkeit kraft ausdrücklicher Anordnung	694
2. Restwirksamkeit nach dem Gesetzeszweck	694
3. Restwirksamkeit kraft Vermutung	694
4. Restwirksamkeit kraft Vereinbarung	694
II. Voraussetzungen	695
1. Einheitlichkeit des Rechtsgeschäfts	695
a) Feststellung der Einheitlichkeit	695
b) Grenzen des Parteiwillens	696
2. Teilbarkeit des Rechtsgeschäfts	696
a) Selbständiges Restgeschäft	696
b) Gesamtnichtigkeit aufgrund einer Typusänderung	697
c) Gesamtnichtigkeit aufgrund des Verbotszwecks	697
III. Rechtsfolgen	697
1. Hypothetischer Parteiwille	697
2. Einschränkungen mit Rücksicht auf Treu und Glauben	698
a) Nichtigkeit eines unbedeutenden Teils	699
b) Unzulässige Berufung durch die nicht geschützte Person	699
c) Unzulässiger Vorteil aus selbst verursachter Teilnichtigkeit	699
§ 57. Die Umdeutung	
I. Nichtiges Rechtsgeschäft	700
II. Vorrang der Auslegung	701
III. Hypothetischer Parteiwille	701
IV. Gesetz- und Sittenwidrigkeitsschranken	702
V. Ersatzgeschäft	702
1. Wirksamkeitserfordernisse	702
2. Kongruenzerfordernis	703
§ 58. Die Bestätigung	
I. Abgrenzungen	704
II. Voraussetzungen	704
1. Nichtiges Rechtsgeschäft	704
2. Wirksamkeitserfordernisse	705
III. Rechtsfolgen	705
Paragrafenregister	707
Sachverzeichnis	725